

Abstract

Titel: **Hilfe, Konflikt! Kompetenzen zur Handlungsfähigkeit in sozialen Konflikten**

Kurzzusammenfassung: Diese Arbeit beschreibt notwendige Kompetenzen von Professionellen der Sozialen Arbeit, um in Konfliktsituationen mit einem, einer Jugendlichen im stationären Kontext Handlungsfähigkeit zu besitzen.

Autorin: Sonja Scherrer

Referent: Elisabeth Sperandio

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2021

Sprache: deutsch

Zitation: Scherrer, Sonja (2021). *Hilfe, Konflikt! Kompetenzen zur Handlungsfähigkeit in sozialen Konflikten*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, OST Ostschweizer Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Konflikt, Jugend, Jugendhilfe, Entwicklungspsychologie,

Ausgangslage:

Konflikte sind allgegenwärtig und gehören zum alltäglichen Leben dazu. Meist werden sie mit negativen Gefühlen assoziiert und haben dadurch in den Köpfen der Menschen einen schlechten Ruf (Herrmann, 2006, S. 15). Konflikte sind aus dem beruflichen Alltag von

Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen nicht wegzudenken (Herrmann, 2013, S. 11). Scherzinger untersuchte in einer Einzelfallstudie Konfliktverhalten in der stationären Erziehungshilfe. Es wurde herausgefunden, dass Jugendliche im stationären Kontext im Durchschnitt mehr Konflikte mit Erwachsenen austragen als Jugendliche, die bei ihren Eltern wohnen (Scherzinger, 2020, S. 67-68). Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen nehmen im stationären Kontext die Rolle der Bezugsperson ein, die Jugendliche, die zuhause wohnen, in ihren Eltern sehen. Die Studie zeigte ausserdem, dass Konflikte mit Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen sich im stationären Alltag heftiger zeigen als Konflikte mit den Eltern. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind daher umso mehr gefordert, in Konfliktsituationen handlungsfähig zu sein. Konfliktverläufe können nicht nur auf eine Partei zurückgeführt werden. Beide Parteien gestalten den Verlauf des Konflikts mit. Je heftiger das Konfliktverhalten der Jugendlichen ist, desto mehr wirkt sich dies negativ auf das Konfliktverhalten der Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen aus. Professionelle der Sozialen Arbeit laufen Gefahr, sich von ihrem Gegenüber zur Eskalation mitreissen lassen und nicht mehr adäquat handeln können (Scherzinger, 2020, S. 68-70).

Ziel:

Die Studie Scherzingers zeigt auf, dass Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen in ihrem Alltag im stationären Kontext oft mit heftigen Konfliktsituationen mit einer, einem Jugendlichen konfrontiert werden, doch oft nicht wissen, wie damit umzugehen ist (Scherzinger, 2020, S. 76-70). Ziel dieser Arbeit ist es, Kompetenzen aufzuzeigen, die Professionelle der Sozialen Arbeit dazu befähigen, in Konfliktsituationen mit einer, einem Jugendlichen handlungsfähig zu sein. Ein weiteres Ziel dieser Arbeit ist es, interessante Aspekte von sozialen Konflikten zu beleuchten und dadurch den Begriff «Konflikt» in ein anderes Licht zu rücken. Damit soll erreicht werden, dass Professionelle der Sozialen Arbeit eine positivere Grundhaltung gegenüber Konflikten entwickeln können und soziale Konflikte als Lern- und Entwicklungspotenzial aller Beteiligten verstehen – wie es die Soziale Arbeit auch vorsieht (Herrmann, 2006, S. 52-53).

Vorgehen:

Das dritte Kapitel dieser Arbeit befasst sich mit der Lebensphase «Jugend». Die Auseinandersetzung mit dem Begriff «Jugend» und die Entwicklungsaufgaben junger Menschen werden in den Fokus gesetzt.

Im darauffolgenden Kapitel wird der stationäre Kontext in der Sozialen Arbeit anhand rechtlicher Grundlagen der Schweiz verortet. Damit soll die Verortung in der Gesellschaft und die situationsbedingte Notwendigkeit des stationären Kontextes aufgezeigt werden.

In Kapitel fünf findet eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Begriff «Konflikt» in der Sozialen Arbeit statt. Im Mittelpunkt steht der soziale Konflikt, welcher abschliessend für die folgende Arbeit definiert wird.

In Kapitel sechs wird die Relevanz der Fragestellung dieser Arbeit für die Praxis der Sozialen Arbeit theoretisch hergeleitet. Um die Fragestellung beantworten zu können, bedarf es einer kurzen Herleitung des Begriffs «handlungsfähig», welche in Kapitel sieben vorgenommen wird.

Kapitel acht beschäftigt sich mit Modellen der Konfliktanalyse. Darin werden einzelne Kompetenzen für die Konfliktbearbeitung sichtbar.

In Kapitel neun werden die für die Beantwortung der Fragestellung relevanten Kompetenzen für Handlungsfähigkeit in Konfliktsituationen ausdifferenziert dargestellt und systematisch geordnet.

In der Diskussion werden die Kompetenzen nochmals zusammengefasst und miteinander in Zusammenhang gebracht.

Im zehnten Kapitel wird die Arbeit nochmals zusammengefasst und folgende Fragestellung abschliessend beantwortet: Welche Kompetenzen benötigen Professionelle der Sozialen Arbeit, um in Konfliktsituationen mit einem, einer Jugendlichen im stationären Kontext handlungsfähig zu sein? Darauffolgend werden weiterführende Fragestellungen benannt. In einem abschliessenden Kapitel befindet sich eine kurze Reflexion der Autorin zur verfassten Arbeit.

Erkenntnisse:

Unterschiedliche Kompetenzen machen die Handlungsfähigkeit in einer Konfliktsituation mit einem, einer Jugendlichen im stationären Kontext aus. Fachliches Grundwissen über die Lebensphase «Jugend» und der damit verbundenen Identitätsfindung, die rechtliche Verortung des stationären Kontextes, sowie eine klare Definition des Begriffs «sozialer Konflikt» spielen dabei eine zentrale Rolle. Ausserdem werden weiteren Kompetenzen benötigt, wie eine persönliche Konfliktfähigkeit, Wissen über Selbsthilfemethoden, die Klärung von Ort und Auftrag in einer Konfliktsituation, die Bestimmung des Konfliktverlaufs,

Wissen über situationsbedingte Handlungsmöglichkeiten und deren Anwendung und das Erkennen von strukturellen Konfliktpotenzialen im stationärem Kontext. Um diese Kompetenzen ausführen zu können, bedarf es einer grundlegenden Reflexionskompetenz Professioneller der Sozialen Arbeit. Diese Arbeit gibt Professionellen der Sozialen Arbeit einen Ansatz, welche Kompetenzen sie in Konfliktsituationen mit einer, einem Jugendlichen im stationären Kontext weiter ausbauen müssen, um handlungsfähig zu sein.

Literaturquellen (Auswahl):

Glasl, Friedrich (2013). *Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater.* (11., aktual. Aufl.). Bern: Haupt Verlag.

Herrmann, Franz (2013). *Konfliktkompetenz in der Sozialen Arbeit. Neun Bausteine für die Profis in der Jugendhilfe.* München: Ernst Reinhardt Verlag.

Jungbauer, Johannes (2017). *Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis sozialer Berufe.* Weinheim: Beltz Juventa.

Rothgang, Georg-Wilhelm & Bach, Johannes (2015). *Entwicklungspsychologie.* (3., überarb. u. erw. Aufl.). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.